



# Gießhübler Pfarrblatt

Ausgabe 61

Dezember 2021

*Ein gesegnetes Fest und  
ein frohes, neues Jahr 2022!*



# Wort des Pfarrvikars

# Wort des Pfarrers

## Zu Weihnachten singen wir ein Lied der Freude

Wenn mich jemand fragt, was wir zu Weihnachten feiern, dann ist für mich die Antwort ganz einfach: Die Menschwerdung Gottes. Obwohl die Antwort simpel klingt, trägt die Weihnachtsbotschaft ein großes Geheimnis mit sich: Gott verbindet sich mit uns Menschen so eng, dass er einer von uns wird. Er steigt in unsere Natur hinein und wird einer von uns. Welche Folgen diese Entscheidung Gottes mitwirkt, finden wir im weiteren Geheimnis des Weihnachtsfestes:

Im Gottwerden des Menschen oder in der Erhebung des Menschen bis zu Leben mit Gott. Wir sind eingeladen, an seinem, göttlichen Leben teilzunehmen und aus einem Miteinander mit Gott, das eigene Leben zu gestalten.

Während Gott einen Schritt zu den

Menschen macht, machen nur einige, manchmal nur wenige, einen Schritt zu Gott. Viele wollen sich von Ihm fernhalten und auf eigene Faust das Privatleben, ja Politik und Wirtschaft, Medien oder Beziehungen gestalten.

Weihnachten wird für mich zu einem Fest nur dann, wenn die beiden Bewegungen stattfinden, von Gott zu den Menschen und von Menschen zu Gott.

Zu Weihnachten gehen wir vor die Krippe, um Jesuskind anzuschauen und ihm zu huldigen. Das tun wir gemeinsam mit Hirten und Engeln. Die Engel singen ein Lob zu diesem großen Ereignis. Wir möchte auch schöne Lieder bei der Krippe mit den Engeln singen. Auch die Lieder des Chores werden sich an die himmlischen Stimmen der Engel



anschließen. Gemeinsam singen wir ein Lied: Gott liebt uns Menschen in seinem Sohn und schenkt uns die Würde, die uns niemand nehmen kann: Die Würde seiner Kinder!

*Pfr. Karol Giedrojc*



## Alle Jahre wieder ...

Nicht immer ist das Einfachste das Tiefsinnigste. Aber manchmal. So geht es mir mit dem Kinderlied „Alle Jahre wieder“. Im Grunde ist in darin die ganze weihnachtliche Theologie auf einfachste Weise enthalten. Das Lied stammt von einem sozial und pädagogisch engagierten evangelischen Pfarrer: Johann Wilhelm Hey (1789-1854). Die erste Strophe fasst die jährliche Wiederkehr des Festes in Verse:

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Alle Jahre wieder will Weihnachten gefeiert und neu erlebt werden. Gott kommt ja nicht irgendwohin, sondern immer dahin, „wo wir Menschen sind“. Wo/Wie/Wer bin ich heuer zu Weihnachten? Wie werde ich dieses Jahr Weihnachten feiern? Was wünsche ich mir von ganzem Herzen? - Die zweite Strophe erzählt ja von den Weihnachtsgeschenken Gottes. Das göttliche Kind kommt nicht mit leeren Händen:

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Und dann die ganz persönliche Hoffnung, ja mehr noch, ein persönliches Bekenntnis: Das Jesuskind kommt zu mir! Es geht ihm um mich!

Steht auch mir zur Seite, still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Bis hierher kennen die meisten dieses Weihnachtslied. Aber es gibt noch eine vierte Strophe, die kaum gesungen wird. Sie ist die theologische Pointe und ein Verkündigungsauftrag:

Sagt's den Kindern allen, dass ein Vater ist, dem sie wohlgefallen, der sie nie vergisst.

Kürzer kann man die christliche Botschaft von Gott, der für uns wie ein guter Vater und eine liebende Mutter sein will, nicht ausdrücken. Genau das feiern zu Weihnachten: dass uns in Jesus von Nazareth die Liebe, die



Nähe und der Segen des himmlischen Vaters nahe gekommen sind.

Mehr ist zu Weihnachten gar nicht zu sagen. Vielleicht nur noch: Allen, die in der Familie Weihnachtslieder singen und auch allen, die allein, traurig oder krank sind und den Liedern nur still zuhören:

Ein gesegnetes Fest!

*Josef Grünwidl*

## Inhalt

Seite 2	Wort des Vikars
Seite 3	Wort des Pfarrers
Seite 4	Auf dem Weg zur Krippe
Seite 4	Besuch vom Hl. Nikolaus
Seite 5	Gießhübl Altarbild
Seite 6/7	Interview mit Toni Wasinger
Seite 7	Der neue Chorleiter
Seite 8	Goldene Hochzeit
Seite 9	Sternsingen 2022
Seite 10	Pfarrfamilie
Seite 11	Bibelkurs
Seite 12	Termine und Veranstaltungen



- Karol Giedrojc
- Josef Grünwidl
- Margareta Chwatal
- Karol Giedrojc
- Anton Wasinger
- Karol Giedrojc
- Andreas Kormann
- Ernst Eder
- Margareta Chwatal
- Pfarrgemeinde
- Josef Fellner
- Pfarrgemeinde



### Licht von Betlehem

Am 24. Dezember können Sie gerne ab 10 Uhr in der Pfarrkirche und auch in der Kirche Hochleiten, das Licht von Betlehem mit nach Hause nehmen.



# Auf dem Weg zur Krippe

Margareta Chwatal

## Gemeinsam Weihnachten feiern

Unter diesem Motto wollen wir uns am Heiligen Abend gemeinsam auf den Weg machen. Anstatt der wie sonst üblichen Kindermette wollen wir bei verschiedenen Stationen hören und sehen, was wir zu Weihnachten feiern: ein Krippenspiel, ein Weihnachtsträsel und vieles mehr warten auf Klein und Groß! Schaut einfach in der Zeit von 15.30-17.00 Uhr in der Kirche vorbei.



# Besuch vom Hl. Nikolaus

Karol Giedrojč

## Der heilige Nikolaus zu Besuch in unserer Pfarrkirche



Viele Kinder haben sich gefreut als der Hl. Nikolaus in Hochleiten und auf dem Pfarrplatz in Gießhübl vorbeikam. Trotz des schlechten Wetters erschienen viele Kinder und haben einen Lebkuchen von ihm bekommen. Einige von Ihnen wollten sogar ein Foto mit dem Hl. Nikolaus

machen. Er hat zu allen gesagt, er kommt aus Myra und ist einige Hunderte Jahre alt, doch sein Alter hindert ihn nicht, jedes Jahr die Kinder zu besuchen und ihnen ein Geschenk zu bringen.

Heiliger Nikolaus, besuche unsere Kinder auch nächstes Jahr!



# Gießhübl Altarbild

Anton Wasinger

## Das Seitenaltarbild zur hl. Dreifaltigkeit

Dieses Bild zierte seit mehr als 40 Jahren den linken Seitenaltar unserer Kirche. Aber wann und wie kam es in unsere Kirche? Es handelt sich hier um das älteste Inventarstück in unserer Pfarre.

Die Pfarrchronik berichtet darüber, dass es 1781, auf Grund der Klosterauflösungen während der Regierungszeit Joseph II., nach Gießhübl kam und aus einem Wiener Frauenkloster stammte.

Leider gibt die Chronik darüber keine Auskunft wer das Bild malte und wann es entstanden ist. Seit 1783, als Gießhübl zur Lokalkaplanei erhoben wurde, war es das Hochaltarbild der alten Kirche, die vorne an der Straße stand.

Seit 1905, alte Kirche musste wegen Baufälligkeit abgetragen werden, hing dieses Bild bis 1975 im Presbyterium, über dem Eingang zur rechten Sakri-

stei. Im Zuge der Umgestaltung unserer Kirche wurde es am heutigen Standort platziert.



## Interview mit Toni Wasinger

Karol Giedrojć

## Neue Wege entstehen, wenn wir sie gehen

1. Lieber Toni, du hast 45 Jahre den Kirchenchor in Gießhübl geleitet. Du übergibst deine Leitung weiter. Mit welchem Gefühl nimmst du Abschied von deiner Funktion?

*Es wird mir sicher etwas fehlen, aber man muss dem Zug der Zeit Rechnung tragen. Für mich ist wichtig, dem neuen Chorleiter Andreas Kormann eine wirklich homogene Gruppe zu übergeben. Zeugnis davon gibt die Tatsache, dass mehr als 2/3 des Chores mehr als 15 Jahre der Gemeinschaft angehören.*

2. Welche waren die schönsten Momente in deiner musikalischen Geschichte mit dem Kirchenchor?

*Es gab viele schöne Momente, wie die „Oberwarte-Messe“, einer echten und selten aufgeführten Jazzmesse von Erich Kleinschuster, der Rundfunkmesse 1987, unsere Konzerte, vor allem das letzte 2016, im randvoll gefüllten Perlhofsaal und die unzähligen Adventabende, die immer das Highlight des Chorjahres waren.*

3. Was hat sich in diesen 45 Jahren besonders verändert?

*Bei den Chormitgliedern ist bald nach meinem Amtsantritt eine Verjüngung eingetreten, die dringend notwendig war. Der Schwerpunkt des Liedgutes verlegte sich auf das Gospel. Das hat natürlich die Jugend angesprochen. Zu meiner Freude singen viele „Junge“ von damals heute immer noch und tragen einen ungeheuren Gesangsschatz in sich. Geändert hat sich die Art der Begleitung, da der Computer Einzug gehalten hat. Es war plötzlich möglich, dem Original nahe zu kommen.*

4. Von wem hast du besonders gelernt als Chorleiter? (vom Chor selber, von einem Meister?)

*Ich hatte das große Glück, zwei Philharmoniker, den Bratschisten Josef Staar und den Oboisten Gerhard Turetschek zu kennen, die mich in meinen Anfängen sehr unterstützten und mich durch kleine Tipps unter ihre Fittiche nahmen.*

5. Welche Einstellung zur kirchlichen Musik muss ein Chorleiter haben, um einen Kirchenchor zu leiten? Braucht man dafür eine besondere Verbindung zur feiernden Gemeinde? Oder spielt dabei vielleicht auch die Spiritualität eine besondere Rolle?

*Die Grundvoraussetzung ist einfach die Liebe zur Musik. Für mich liegt auch der musikalische Ursprung in der Kirchenmusik. Alle großen Meister sind daher auch in diesem Genre vertreten. Die Verbindung zu einer feiernden Gemeinde entsteht einfach durch die gegenseitige Akzeptanz. Es benötigt einfach einen Mix zwischen dem, was du zu Gehör bringst und dem, was die Gemeinde hören will. Zur Spiritualität habe ich vielleicht einen eigenen, vielleicht auch spontanen Zugang. Ich höre etwas und beeindruckt sage ich mir: „Das ist es, das möchte ich mit dem Chor singen!“ Der zweite Schritt ist dann die nüchterne Beurteilung des Schweregrads. Das Einstudieren des neuen Liedes sollte in ein bis zwei Proben abgeschlossen sein, denn sonst ist es besser, es bleiben zu lassen.*

## Interview mit Toni Wasinger

Karol Giedrojć

6. Wie verbindet das gemeinsame Singen Menschen untereinander als Gruppe?

*Gemeinsames Singen verbindet immens. Es entsteht eine Art Gruppendynamik, die das gemeinsame Ziel verfolgt, einfache Lieder, Gospel, Motetten und natürlich auch klassische Messen so perfekt wie möglich zu gestalten, um der Gemeinde und uns selbst eine Freude zu bereiten.*

7. Gibt es etwas Besonderes in der Kirchenmusik der Pfarre Gießhübl? Was würdest du verbessern oder ändern?

*Diese Frage ist für mich schwer zu beantworten, denn es bezieht sich auf den Volkgesang, der immer eine Schwachstelle in Gießhübl war. Neuem Liedgut, vor allem wenn's nicht gleich ins Ohr ging, sind die Gießhübler immer ein wenig skeptisch gegenübergestanden und wenn der Chor gesungen hat, hat man sowieso lieber zugehört.*

## Der neue Chorleiter

Andreas Kormann

## Mein Weg

Musik hat in meiner Familie schon immer eine große Rolle gespielt. So war es nicht weiter verwunderlich, dass ich mit 7 Jahren Klavierunterricht bekam. Später lernte ich dann auch noch Trompete zu spielen. Bei der Gießhübler Blasmusik bekam ich nun zum ersten Mal Gelegenheit Musik in einer größeren Gruppe zu machen.

Als der Leiter des Gießhübler Kirchenchors – Anton Wasinger – dann eines Tages einen zweiten Keyboarder für seine Begleitband suchte, kam er auf mich. Mit dem Klavierunterricht hatte ich zu dieser Zeit schon aufgehört und begonnen auf der Heimorgel Songs, die mir gefielen, nachzuspielen. Das hatte meinen Vater wohl veranlasst dem

Chorleiter vorzuschlagen es einmal mit mir zu versuchen. Nachdem die Auftritte des Chores mit Begleitband vorerst vorüber waren blieb, ich der Chorgemeinschaft aber trotzdem treu und gesellte mich zu meinem Vater in das Tenor-Register.

Und was soll ich sagen: das Coronavirus hat mich nie wieder losgelassen. Obwohl ich daneben in diversen Bands und bei kleineren und größeren musikalischen Projekten mitwirken durfte, war der Kirchenchor Gießhübl immer ein Fixpunkt meines Lebens.

Für mich zählt die menschliche Stimme zu den schönsten Instrumenten überhaupt. Und wenn sich dann eine größere Gruppe Sängern und Sängerinnen trifft, um

gemeinsam Musik zu machen, entstehen oft ganz besondere Momente. Und das völlig unabhängig davon, ob es sich dabei um klassische Musik, Volksmusik, Gospel, oder Rock und Popmusik handelt.

Mir war schon die letzten Jahre klar, dass mir eines Tages die Leitung des Chores zufallen würde. Ich habe mich aber lange dagegen gewehrt, weil mir das Singen im Chor so viel Spaß macht.

Jetzt ist aber so weit, dem „Toni“, der mich so viele Jahre dirigiert, unterstützt und gefördert hat, zu danken und zu versprechen, die Leitung des Chores in seinem Sinne fortzuführen!



### Ein großes Fest – wenn auch verschoben – doch gelungen!

Der Termin wäre bereits im Sommer 2020 gewesen. Am Vorabend des großen Tages wurde Josef ins Spital eingeliefert, ein ganz bitterer Schicksalsschlag. Josef versuchte noch am nächsten Tag die Ärzte um ein paar Stunden Entlassung aus dem Spital zu bitten, da kam nur ein kategorisches „Nein“. So platzte das schon lange vorbereitete Hochfest der Beiden! Aber Renate und Josef ließen sich nicht entmutigen und versuchten dieses große Fest im Jahr darauf zu feiern – das auch mit Pfarrer Josef Grünwidl gelang. So feierten Renate und Josef mit bescheidenem medialen Aufwand am 17. Oktober 2021 in der Christkönigskirche in Hochleiten ihr Fest im Kreise ihrer Töchter und Enkelkinder – zur Freude mit Josef Grünwidl. Für die kleine Gemeinde von Hochleiten war es eine große Freude dieses Fest nachzufeiern und eine wichtige Zurschaustellung, dass Ehe auch in unserer Zeit noch gelingt und als Beispiel gesehen wird. Renate und Josef haben sich all die Jahre gegenseitig unterstützt und in ihrer Lebensgestaltung bestätigt. Sie beide waren und sind für unsere Gemeinschaft ein wahrer Segen und haben all ihre Kräfte und Charismen bei uns eingebracht. Sie sind wahrlich der gute Geist in unserer Kirche! Wir alle wünschen Ihnen noch viele gemeinsame Jahre in Liebe zueinander, mit viel Freude an Kinder und Enkelkinder.



Goldene Hochzeit für Renate und Josef Fellner

Wir alle erbitten für sie den Segen Gottes für viele, viele Jahre!



### Sternsingen 2022 - aber sicher!

Die Armut jener Menschen, die Teil in einem der rund 500 Sternsinger Projekten sind, hat sich durch die Pandemie deutlich verschlimmert. Sie sind heute mehr denn je auf unsere Spenden angewiesen.

Unter Rücksichtnahme auf die Situation rund um Corona, wird die Sternsinger Aktion wie schon im letzten Jahr, im kleinen Rahmen stattfinden.

An folgenden Plätzen in Gießhübl treffen Sie die Heiligen Drei Könige.

#### Mittwoch, 5. Jänner:

- 10.30 Uhr + 17.00 Uhr: am Parkplatz vor Supermarkt Billa
- 17.00 Uhr: am Platz vor der Kirche in Hochleiten

#### Donnerstag, 6. Jänner:

- 09.45 Uhr: am Platz vor der Kirche in Hochleiten
- 10.30 Uhr: Sternsingermesse in der Pfarrkirche
- anschließend ca. 11.15 Uhr: am Platz vor der Pfarrkirche



Können Sie nicht vorbeikommen, bieten wir auch gerne persönliche Hausbesuche am 5. Jänner an. Eine Anmeldung dafür ist bis spätestens 2. Jänner ist unter 0664/4622007 oder [m.chwatal@edw.or.at](mailto:m.chwatal@edw.or.at), möglich.

Dem Pfarrblatt liegen ein Klebesegen und ein Zahlschein der Dreikönigsaktion bei. Können Sie die Sternsinger dieses Jahr nicht treffen, danken wir herzlichst für Ihre Spende per Zahlschein!

Der Klebesegen soll Ihre Haustüre nicht nur schmücken, es soll Sie der Segen das ganze Jahr über begleiten!

Verantwortliche für die Sternsingeraktion in Gießhübl ist Frau Margareta Chwatal





## Pfarrfamilie

### Taufen

#### Taufen in Hochzeiten:

David Wiesmüller 23.10.2021

#### Taufen in der Pfarrkirche:

Emilia Melcher 09.10.2021

Noah Fellhofer 09.10.2021

Niki Fellhofer 09.10.2021

Sophie Nickol 14.11.2021

Ben Balog 21.11.2021



## Bibelkurs

Josef Fellner

### Gemeinsam zu Gott finden

Im Rahmen der theologischen Weiterbildung findet ein Bibelseminar in unserem Pfarrzentrum statt. Die Anmeldung ist nur für den ganzen Kurs möglich. Die Themenauswahl scheint hochinteressant zu sein:

„Jenseits von Eden“ Was uns die biblische Urgeschichte über uns selbst erzählt (Genesis 1-10) Referent: Dr. Valentino Hribernig-Körber

1. Abend: 15.02.2022 / 19.30–21.00 Uhr, Pfarrzentrum 2372 Gießhübl, Pfarrplatz 1

„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“ – Einleitung Einführung in die biblische Urgeschichte als Eröffnung der Bibel bzw. der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen. Grober Abriss über Textgeschichte, Quellenfragen und Textgattung. Das Schöpfungsgeschehen Gen 1

2. Abend: 22.02.2022 / 19.30–21.00 Uhr, Pfarrzentrum 2372 Gießhübl, Pfarrplatz 1

„Mühsal ist des Menschen Los“ – vom Dasein jenseits von Eden Paradies und Sündenfall Gen 2-3

3. Abend: 08.03.2022 / 19.30–21.00 Uhr, Pfarrzentrum 2372 Gießhübl, Pfarrplatz 1

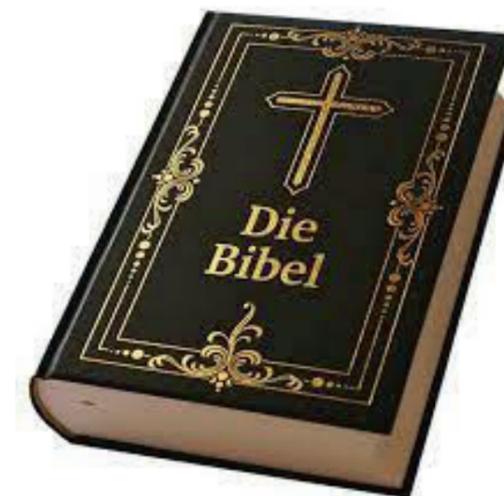
„Die Spirale der Gewalt“ – vom Brudermord zur Sintflut Kain und Abel, die Entfaltung der menschlichen Kultur aus dem Brudermord, die Erzählungen von der Sintflut

4. Abend: 15.03.2022 / 19.30–21.00 Uhr, Pfarrzentrum 2372 Gießhübl, Pfarrplatz 1

„Überaus schlechte Aussichten“ – der Turmbau zu Babel Turmbau zu Babel, Ausblick: biblische Heilsgeschichte als Geschehen der „Sammlung“, Kirche aus allen Völkern und Sprachen

Anmeldung:

Pfarre Gießhübl: 02236/43651, pfarre.giesshuebl@katholische-kirche.at Pfarre, Kosten: 50,- Euro



# Termine und Veranstaltungen

24. Dezember	ab 10 Uhr 15.30-17 Uhr	Licht von Betlehem in beiden Kirchen zum Abholen Auf dem Weg zur Krippe in der Pfarrkirche, wir wollen uns auf Hl. Abend einstimmen
	21 Uhr	<b>Christmette</b> in Hochleiten
	23 Uhr	<b>Christmette</b> in der Pfarrkirche mit dem Kirchenchor
25. und 26. Dezember		Messen wie an Sonntagen
31. Dezember	18 Uhr	<b>Dankgottesdienst</b> für das vergangene Jahr in der Pfarrkirche
1. Jänner		<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b> – Messen wie an Sonntagen
6. Jänner		<b>Erscheinung des Herrn</b> – Hl. Drei Könige – Messen wie an den Sonntagen
5. bis 6. Jänner		<b>Sternsinger-Aktion:</b>
5. Jänner	10.30 Uhr & 17 Uhr	Billa-Parkplatz
	17 Uhr	Platz vor Kirche Hochleiten
6. Jänner	9.45 Uhr	vor Kirche Hochleiten
	11.15 Uhr	vor Pfarrkirche
5. Jänner	18 Uhr	<b>Ökumen. Bibelgespräch</b> in Hochleiten
11. Jänner	15 Uhr	<b>Seniorenjause</b> im Pfarrzentrum
2. Februar	18 Uhr	<b>Ökumen. Bibelgespräch</b> in Hochleiten
8. Februar	15 Uhr	<b>Seniorenjause</b> im Pfarrzentrum
15. Februar	19.30 Uhr	Vortrag über bibl. Urgeschichte von Dr. Hribernig-Körper im Pfarrzentrum
20. Februar	10.30 Uhr	<b>Kindermesse</b> mit Pfarrcafé
22. Februar	19.30 Uhr	Vortrag über bibl. Urgeschichte von Dr. Hribernig-Körper im Pfarrzentrum
1. März	15 Uhr	<b>Seniorenmesse</b> in der Pfarrkirche, anschl. Seniorenjause
2. März		<b>Aschermittwoch</b> – Beginn der Fastenzeit
	18 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Auflegung des Aschenkreuzes
2. März	19 Uhr	<b>Ökumen. Bibelgespräch</b> in Hochleiten
8. März	19.30 Uhr	Vortrag über bibl. Urgeschichte m Pfarrzentrum
13. März	10.30 Uhr	<b>Kindermesse</b> m. Vorstellung der Erstkommunikationskinder, anschl. Pfarrcafé
15. März	19.30 Uhr	Vortrag über bibl. Urgeschichte von Dr. Hribernig-Körper im Pfarrzentrum
20. März	10.30 Uhr	<b>Firmvorstellungsmesse</b> , anschl. Fastensuppenessen im Pfarrzentrum, Pfarrgemeinderatswahl
22. März	19.30 Uhr	Vortrag über bibl. Urgeschichte von Dr. Hribernig-Körper im Pfarrzentrum

## Gottesdienstordnung

### Jeden Sonntag

#### Hochleiten

9.00 Uhr Hl. Messe

#### Pfarrkirche

10.30 Uhr Hl. Messe

### Jeden Di., Mi. und Do.

8.30 Uhr Hl. Messe

### Jeden Freitag und Samstag

18.00 Uhr Hl. Messe

### Dienstag bis Samstag

#### Rosenkranzgebet

eine halbe Stunde vor der Hl. Messe

### Freitag nach der Hl. Messe

#### Aussetzung des Allerheiligsten und

Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes mit Anbetung bis 19.00 Uhr.

Beichtgelegenheit jeden ersten Freitag des Monats und nach Vereinbarung.

## Unser Pfarrbüro

**Dienstag:** 9.00–15.00 Uhr

**Donnerstag:** 13.00–15.00 Uhr

**Tel.:** 02236/436 51

**Fax:** 02236/892 799

**E-Mail:** pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at

**Website:** www.pfarre-giesshuebl.at

### Pfarrsekretärin

Barbara Karolus

### Pfarrvikar Karol Giedrojč

Sprechstunden zu Bürozeiten und nach Vereinbarung

**E-Mail:**

karol.giedrojč@katholischekirche.at

### Sprechstunden des Pfarrers

#### Josef Grünwidl

im Pfarrbüro nach Vereinbarung

**Tel.:** 0664 550 2665

**E-Mail:**

josef.gruenwidl@pfarre-perchtoldsdorf.at

## Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber**

Kath. Pfarramt Gießhübl  
Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl

**Redaktionsteam**

der Pfarre Gießhübl

**Bankverbindung**

RRB Mödling

IBAN: AT83 3225 0000 1200 0022

BIC: RLNWATWWGTD



Ob die Termine tatsächlich stattfinden können, hängt vom weiteren Verlauf der Krisensituation ab. Deshalb bitten wir Sie, sich vor den Veranstaltungen über die aktuelle Situation auf unserer Homepage zu informieren.